

Kirche aktuell

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinden
Baruth, Paplitz, Groß Ziescht, Sperenberg und Wünsdorf

Aktuell

Finanzkrise - der Tanz ums goldene Kalb

Baruth

Gemeindeausflug nach Wittenberg
Erntedank und Taufe in Kemnitz

Sperenberg

Gemeindefahrt nach Wollbach
Gemeindefreizeit 2009

Wünsdorf

Tag der deutschen Einheit
Gemeindefreizeit Neufrankenroda

Regional

Löwenstarke Kinderbibeltage
Einladung zur Bibelwoche 2009

Nummer 4

Dezember 08
Januar 09
Februar 09



Als
die Zeit
erfüllt
war,
sandte
Gott
seinen
Sohn.

Galater 4,4

Kirche aktuell - Dezember 2008 bis Februar 2009

INHALTSVERZEICHNIS:

Aktuell	
Finanzkrise.....	3
Der Tanz ums goldene Kalb	
Unsere Seiten - Ankündigungen • Berichte • Aus den Kirchenbüchern	
Baruth: Gemeindeausflug in die Lutherstadt Wittenberg.....	4
Erntedank und Taufe in Kemnitz	
Sperenberg: Gemeindefahrt zur Partnergemeinde nach Wollbach	6
Gemeindefreizeit 2009	
Wünsdorf: Tag der deutschen Einheit	8
Gemeindefreizeit Neufrankenroda	
Region: Bläsertreffen in Sperenberg.....	10
Hubertusfest in Zesch am See	
Löwenstarke Kinderbibeltage in Klausdorf	
Alle Gottesdienste unserer Gemeinden	12
Regionales	
Veranstaltungen	14
Alle Krippenspiele und Weihnachtsgottesdienste	
Bibelwoche 2009 - eine Einladung an alle	
Gruppen und Kreise	16
Chöre und Musik	18
Andacht	
Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot vom Kaiser Augustus ausging ...	19
Gedanken zu Weihnachten. Von Pfarrer Christian Raschke	
Der kleine Gemeindebrief	20
Rätsel • Bastelecke • Gut geruscht? • Monatsnamen	
Junge Gemeinde	21
Jugendgruppenleiterausbildung	
Kajak-Tour in den schwedischen Schären	
Marktplatz	22
Konfirmandenfreizeit • Brot für die Welt • Kirchentag 2009 • Studienreise Baltikum	
Gedanken zur Jahreslosung 2009 von Bischof Dr. Wolfgang Huber	24

IMPRESSUM: Kirche aktuell - Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinden Baruth, Paplitz, Groß Ziescht, Sperenberg und Wünsdorf. Herausgegeben im Auftrag der Gemeindekirchenräte. Redaktion: Dr.-Ing. Axel Roth (s. Kontakte). Druck: saxoprint GmbH, Enderstraße 94, 01277 Dresden.

KONTAKTE:

www.kirchengemeinde-baruth.de

Pfarrer Georg Thimme (Baruth)

thimme@kirchengemeinde-baruth.de

W.-Rathenau-Platz 7, 15837 Baruth/Mark

Tel.: 033704/66304, Fax: ~/67771 (*auch Büro*)

Marko Schüller (GKR Baruth)

mschueler1@bloomberg.net

Waldweg 12, 15837 Baruth/Mark

Tel.: 033704/66036

Dr. Martin Behnisch (GKR Groß Ziescht)

gross-ziescht@kirchengemeinde-baruth.de

Gr. Z. Dorfstr. 29, 15837 Baruth/Mark OT Groß Ziescht

Tel.: 033704/66545

Hanna Krüger (GKR Paplitz)

paplitz@kirchengemeinde-baruth.de

Hauptstr. 6, 15837 Baruth/Mark OT Paplitz

Tel.: 033704/61902

www.kkzossen.de

Pfarrer Andreas Hemmerling (Sperenberg)

andreas.hemmerling@kkzossen.de

K.-Fiedler-Str. 14, 15838 Am Mellensee OT Sperenberg

Tel.: 033703/7216, Fax: ~/68519

Dr.-Ing. Axel Roth (GKR Sperenberg)

d.a.r@gmx.net

Bahnhofstr. 12, 15838 Am Mellensee OT Klausdorf

Tel.: 033703/70900

www.kirche-wuensdorf.de

Pfarrer Christian Raschke (Wünsdorf)

pfarramt-wuensdorf@t-online.de

Am Kirchplatz 11, 15806 Zossen OT Wünsdorf

Tel.: 033702/66502

Erhard Reinhold (GKR Wünsdorf)

Erhard-Reinhold@t-online.de

Wdf. Seestraße 97, 15806 Zossen OT Wünsdorf

Tel.: 033702/65153

www.kkzossen.de

Katechetin Andrea Heimann

heimann-andrea@t-online.de

Goethering 7, 15806 Zossen OT Wünsdorf

Tel.: 033702/600299

Kantor Jörg Borleis

borleis@t-online.de

Kirchstr. 15, 15755 Teupitz

Tel.: 033766/41937

Ev. Kirchenkreis Zossen, Superintendentur

info@kkzossen.de

Kirchplatz 5-6, 15806 Zossen

Tel.: 03377/335610, Fax: ~/335612



**Pfarrer
Andreas Hemmerling,
Sperenberg**

FINANZKRISE - DER TANZ UMS GOLDENE KALB

Das Wort Finanzkrise macht die Runde. Schon seit einiger Zeit und wohl noch für geraume Zeit wird uns dieses Thema beschäftigen. Es geht wieder mal ums Geld – wie so oft oder sogar fast immer. Dabei ist das Geld ja nicht einfach verschwunden, sondern die einen haben, was den anderen fehlt. Könnte man auch dazu sagen: "Das war schon immer so!", so irritiert doch an der gegenwärtigen Situation, dass nicht nur Fritzchen Krause von gegenüber in die Schuldenfalle geraten ist, sondern auch große und angesehene Bankhäuser schwerstkrank auf der Intensivstation liegen und auf eine Finanzspritze warten, die ihnen Doktor Staat verabreicht. Ich ahne schon, woher der Impfstoff kommt!

Aber auch das war schon immer so. Als die Israeliten vor 3.500 Jahren auf dem Weg von Ägypten ins gelobte Land sich nicht mehr sicher waren, woran sie denn noch glauben sollten, da machten sie sich ein goldenes Stierbild, frei nach dem Vorbild der Ägypter. Natürlich mussten auch damals alle dafür blechen. Und dann wurde um das Edelmetall getanzt in der Hoffnung, dass davon eine gute Zukunft zu erwarten wäre. Wie wir wissen, ging die Sache schief und besann sich das Gottesvolk nach dem Einspruch Moses wieder auf den einen und ewigen Gott, der Himmel und Erde gemacht hat.

Geld rettet uns nichts, weder das, was wir haben, noch das, was wir nicht haben. Manche Menschen reagieren des-

halb regelrecht allergisch, wenn auch in der Kirche immer nur vom Geld geredet wird. Natürlich, auch in der Kirche geht es nicht ohne Geld. Wir haben Grund, den vielen Menschen zu danken, die mit ihren Kollekten und Spenden und mit ihrer Kirchensteuer und dem Gemeindegeld die Arbeit unserer Kirche und der Gemeinden unterstützen und finanzieren. Jedoch ist es nicht unsere wichtigste Aufgabe, den Geldberg zu erhöhen, sondern - sicher auch mit einer klugen Finanzpolitik - für die Ausbreitung des Evangeliums an alle Menschen zu sorgen.

Vor einigen Jahren, als nämlich nach etlichen fetten Jahren die Kirchensteuereinnahmen der Landeskirche unerwartet drastisch schrumpften, sprach man in den Synoden und Gemeindegemeinderäten auch schon von einer Finanzkrise. Andere sagten: Es geht uns schlecht, aber auf einem sehr hohen Niveau. Natürlich war Sparen angesagt und kam es zu schmerzlichen Stellenkürzungen, vergleichbar mit dem Weg der Israeliten durch die Wüste. Aber es entstanden auch mit Mut und Phantasie, einer realistischen Beurteilung der vorhandenen Mittel und einer guten Portion Gottvertrauen neue Projekte und Formen

der Zusammenarbeit, die sich heute bewähren. Genau das gleiche würde ich unserer Gesellschaft heute auch empfehlen: Mut, Phantasie, Realismus und Gottvertrauen.



UNSERE SEITE - SPRENGEL BARUTH

Ankündigungen und Berichte aus dem Gemeindeleben • Aus den Kirchenbüchern

Gemeindeausflug in die Lutherstadt Wittenberg

Am Sonntagmorgen, dem 21. September trafen sich in aller Frühe rund 40 Gemeindeglieder vor der Baruther Kirche, um gemeinsam einen Ausflug zu machen. Die zeitige Abfahrt in Baruth sicherte uns beste Plätze in der Schlosskirche. Dort fand ein Festgottesdienst zur Eröffnung der Luther-Dekade statt. Dieser wurde auch von politischer und kirchlicher Prominenz wie zum Beispiel Dr. Schäuble, Bischof Dr. Wolfgang Huber und Bischof Hanson besucht und mitgestaltet. Da für die Kinder zeitgleich Kindergottesdienst angeboten wurde, kamen auch unsere mitgereisten Kinder nicht zu kurz.

Nach dem Gottesdienst stärkten wir uns mit einem Mittagessen und gingen dann zu unserer Stadtführung. Unsere Kinder absolvierten in dieser Zeit eine Stadtrallye. Nach einer anderthalbstündigen Stadtführung trafen wir uns dann alle wieder in unserem Bus. Die-

ser fuhr uns nach Elster an der Elbe. Dort fuhren wir mit einer Fähre und allerlei Leckereien und Gepäck für unser Picknick ans gegenüberliegende Ufer. Auf einer Wiese ließen wir uns die mitgebrachten Salate, Schnittchen, Kuchen und vieles mehr schmecken.



Getauft wurde

Karl-Emil Pinnow (Paplitz)

Getraut wurden

Karin und Robert Krüger (Paplitz)

Goldene Hochzeit feierten

Edmund und Brigitte Dinse (Klasdorf)
Siegfried und Herta Wilkniß (Kemnitz)

Diamantene Hochzeit feierten

Kurt und Margarethe Ege (Baruth)

Heimgerufen wurden

Otto Albrecht (Baruth) 72 Jahre
Anneliese Timberg (Paplitz) 85 Jahre
Edeltraud Paeth (Baruth) 84 Jahre

Vielen Dank an alle fleißigen Köche und Bäcker sowie an Andrea Heimann und Katja Schmiedeke für die liebevolle Kinderbetreuung. Dank auch an unseren Pfarrer Georg Thimme für die perfekte Vorbereitung und Organisation eines wunderschönen Gemeindeausflugs.

Corinna Jänchen

Erntedank und Taufe in Kemnitz

Das Wetter hatte ein Einsehen. Als am Erntedank-Tag von allen Seiten die Menschen nach Kemnitz strömten, schien noch die Sonne. Rund 180 Menschen waren gekommen, um gemeinsam Erntedank zu feiern. Und Taufe. Denn der zweijährige Karl Emil Pinnow war mit seinen Eltern und Paten und allen Gästen aus Paplitz nach Kemnitz gekommen, um hier getauft zu werden.



Der Gottesdienst begann vor der Kirche. Es war auch kein gewöhnlicher Gottesdienst, sondern wie jedes Jahr zu Erntedank als Gottesdienst-Spaziergang gestaltet. Der Rundweg, der liebevoll von Katja und Steffen Thuge vorbereitet worden war, führte über mehrere

Stationen, an denen gebetet, gesungen und Informationen zum Ort gegeben wurden, einmal um das Dorf herum. Ziel war natürlich die erntedanklich geschmückte Kemnitz Kirche. Es dauerte eine Weile, bis schließlich alle Menschen durch die enge Kirchentür hindurch einen Platz gefunden hatten. Dort beobachteten die Kinder, wie Karl Emil Pinnow sehr selbstbewusst auf einen Hocker neben das Taufbecken kletterte und seinen Kopf über das Taufwasser hielt.

Nach dem Gottesdienst hatten die Kemnitz im Jugendclub den Tisch gedeckt und zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Die Kinder spielten mit Katja Schmiedeke in der Kirche oder bastelten mit Andrea Heimann Erntekränze aus Papier.

Ein ganz besonderer Dank gilt Katja und Steffen Thuge und allen Kemnitzern, die mitgeholfen haben, einen wunderschönen Erntedank-Tauf-Tag zu gestalten.

Martin Behnisch

Achtung! Auf Grund der Bauarbeiten in der Baruther Kirche werden die Baruther Weihnachtsgottesdienste nach Paplitz verlegt! (Siehe Seite 15)



Herzliche Einladung zur Adventsfeier in Paplitz

Am 3. Advent um 15:00 Uhr gibt es in der Gaststätte Hannemann in Paplitz wieder ein buntes Programm für Jung und Alt mit Kaffee und Kuchen, Spielen und Geschichten, Singen und Rätseln und natürlich viel Zeit zum gemütlichen Beisammensein.

Gemeindebüro in der Sakristei der Baruther Kirche

Geöffnet: Di 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Mi 11:30 Uhr bis 13:30 Uhr
Do 9:30 Uhr bis 13:30 Uhr

Telefon: 033704/66304

E-Mail: s.haberland@kirchengemeinde-baruth.de
schicke@kirchengemeinde-baruth.de

Pfarrer Georg Thimme erreichen Sie auch außerhalb der Öffnungszeiten unter derselben Telefonnummer.

Unsere Bankverbindung:

**Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam
BLZ 16050000, Konto 3635020183**

Bitte bei allen Einzahlungen unter Verwendungszweck "KG Baruth" bzw. "KG Groß Ziescht" bzw. "KG Paplitz" angeben.

UNSERE SEITE - GEMEINDE SPERENBERG

Ankündigungen und Berichte aus dem Gemeindeleben • Aus den Kirchenbüchern

Gemeindefahrt zur Partner- gemeinde nach Wollbach

Im Gemeindebrief für die Monate Oktober/November 2008 der evangelischen Kirchengemeinden Holzen und Wollbach stand, dass vom 02. bis zum 05. Oktober 2008 der Besuch einer 56-köpfigen Delegation aus der Partnergemeinde Sperenberg/Klausdorf (Brandenburg) erwartet wird. Es war zu lesen, dass Pfarrer Hemmerling mit dem Chor und Bläsern des Posaunenchores, mit Gemeindeältesten

und "ganz normalen" Gemeindegliedern die Tradition der Begegnung der beiden Kirchengemeinden fortsetzt.

Wer hätte jemals gedacht, dass sich eine vor etwa 50 Jahren begründete Partnerschaft zu einer derart dauerhaften Freundschaft herausbilden würde. Es erscheint mir persönlich einmalig zu sein, dass im Jahre 2008 - also 18 Jahre nach dem Mauerfall - noch so innige Verbindungen bestehen, denn viele andere Kirchengemeinden haben nach 1989 andere Erfahrungen

gemacht. Für mich war besonders auffällig, dass der so oft formulierte „Ost-West-Konflikt“ gerade um den 3.10. herum hier keine Bedeutung hatte. Es trafen sich einfach Christen miteinander, die seit vielen Jahren enge Freunde geworden waren, um eine Zeit gemeinsam zu verbringen.



Getauft wurden

Niclas Jura (Klausdorf)
Malte Chris Rausseck (Klausdorf)
Ben-Luca Schmiedecke (Rehagen/Mellensee)

Getraut wurden

Clemens Dönicke und Patricia Nickel-Dönicke (Osnabrück)
Norman Drehmel und Katja, geb. Thiele (Rehagen)
Marcus Gottlob und Claudia Holke-Gottlob (Sperenberg)

Goldene Konfirmation feierten

Christel Horn (Borkowski), Ingrid Brederke (Jäkel), Ilka Sommerfeld (Sauer), Klaus Wendland, Gerhard Wittling, Erika Richter (Gonschorek), Gisela König (Scholz), Udo Hesse, Rainer Jänicke, Helmut Sell, Edeltraud Schwieze (Hasche), Hans Wiemann, Annemarie Schönfeld (Grünow), Doris Horowski, Julia Boretius (Stäbert), Wera Voy (Valentin), Erika Kleinübbing (Gonschorek) Helga Wendt (Giering), Karin Stachowiak, Dagmar Austen (Kätner), Wilfried Schenk, Bernd Herbert.

Sein 60. Konfirmationsjubiläum feierte

Werner Nietschmann

Ihr 65. Konfirmationsjubiläum feierten

Inge Milling (Liesegang), Edith Kessler (Liesegang), Gertrud Donath (Steineke)

Heimgerufen wurde

Hans Siedentopf (Saalow), 78 Jahre
Erna Kitzing, geb. Polzyn (Saalow), 96 Jahre
Irene Geissler, geb. Koch (Saalow), 93 Jahre
Edith Kessler, geb. Liesegang (Sperenberg), 79 Jahre

Die Wollbacher Partnergemeinde hatte uns am 4. Oktober zu einem Ausflug in die Schweiz eingeladen. Wir fuhren mit 2 Bussen an den Thuner See im Berner Oberland. Zunächst gab es einen kleinen Stadtrundgang durch Thun mit der Besichtigung der Stadtkirche und herrlicher Aussicht auf die verschneiten Alpen. Dann ging es zu einem traditionellen Mittagessen nach Aeschi in das Gasthaus Sternen, welches das älteste im Berner Oberland ist (erbaut im Jahre 1531). Es folgte eine Schifffahrt auf dem Thuner See nach Interlaken. Die Dampferfahrt wurde mit herrlichem Wetter belohnt. Ein Regenbogen verzauberte die Berghänge zusätzlich, die zuvor eine Regenwolke bedeckt hatte. Auf dem

Schiff hatten wir viele Begegnungen und Gespräche auch mit anderen Gastfamilien. Von Interlaken, wo uns ein Blick auf den Mönch und den Eiger vergönnt war, fuhren wir am westlichen Ufer des Vierwaldstädter See vorbei an Luzern zurück nach Wollbach.



Natürlich wurde auch gemeinsam gesungen und geblasen. Beide Chöre hatten sich gut vorbereitet. Für unseren Kantor, Herrn Borleis, kam es darauf an, alle Sänger "unter einen Hut" zu bringen.

Der gemeinsame Erntedankgottesdienst am Sonntag war der eigentliche Höhepunkt unserer Reise. Alles klappte wunderbar und machte uns viel Spaß. Danach gab es im Gemeindehaus ein gutes Mittagessen und einen herzlichen Abschied von unseren Gastgebern.

Einen besonderen Dank für das Gelingen dieser Fahrt gilt beiden Pfarrersfamilien, der Familie Schulze und Herrn Borleis.

Wir freuen uns schon auf den Gegenbesuch der Partnergemeinde aus Wollbach.

Renate und Karl Trillhose

Adventsfeier und Konzert - *Sie sind herzlich eingeladen!*

Am **3. Advent (14. Dezember)** lädt die Kirchengemeinde wieder herzlich zur Adventsfeier ein. Sie beginnt mit dem traditionellen Konzert der Kirchen- und Posaunenchöre aus Sperenberg und Teupitz **um 14 Uhr** in der Sperenberger Kirche. Anschließend gibt es wieder Kaffee und Tee, Kuchen und Gebäck auf beiden Emporen. Kuchen Spenden sind willkommen.

Gemeindefreizeit 2009

Gemeinsam mit der Evangelischen Kirchengemeinde Schönewalde (bei Herzberg/Elster) unternehmen wir vom 16. bis 19. Juli 2009 eine Gemeindefahrt in die schlesische Oberlausitz.

Am **17. Juli** unternehmen wir einen Busausflug nach Bunzlau (PL), wo wir das Schloss Klitschkow besichtigen und in der Keramikfabrik shoppen können. Nach dem Mittagessen in der Mühle in Heynau geht es weiter ins Riesengebirge zur Kirche Wang an der Schneekoppe und zurück über Hirschberg. Am **18. Juli** geht es per Bus zum Kloster Marienthal und weiter ins Zittauer Gebirge nach Oybin und Johnsdorf. Nach dem Kaffeetrinken in der Rübezahlaube in Waltersdorf geht es über Herrnhut zurück nach Jauernick zu einem festlichen Grillabend. Am **19. Juli** fahren wir individuell nach Görlitz, besuchen nach einer Stadtführung den Gottesdienst in der Peterskirche und erleben die berühmte Sonnenorgel.

Wir übernachten im St. Wenzeslausstift (DZ mit Dusche und WC, TV und Radio), die Anreise erfolgt individuell. Reisepreis ist 149 € für Übernachtung im DZ (Einzelzimmerzuschlag 15 €), Mahlzeiten in Jauernick, Busausflüge, Eintrittsgelder, Mittagessen in Heynau und Kaffeetrinken in Waltersdorf. Ermäßigung für Kinder 0-2 J. 100% / 3-6 J. 75% / 7-13 J. 50% / 14-17 J. 25%; jedes 3. und weitere Kind einer Familie 100%.

Informationen und **Anmeldung bis 10.02.2009** im Evangelischen Pfarramt Sperenberg.

A. Hemmerling



Unsere Bankverbindung:

Kirchenkreisverband Süd

BLZ 100 60 237 (EDG Kiel) Konto 2360 53180

Verwendungszweck: "KG Sperenberg"

Name, Vorname des Einzahlers bitte angeben.

UNSERE SEITE - GEMEINDE WÜNSDORF

- Ankündigungen und Berichte •
- Aus den Kirchenbüchern •

Orgelmusik und Neujahrsandacht

1. Januar 2009, 17.00 Uhr

Kirche Wünsdorf

Es ist schon eine gute Tradition geworden. Beim vierten Neujahrskonzert spielt Andreas Kaiser an der Orgel für Kinder und Erwachsene u.a. Werke von Bach,



Langlais, Hindemith. Danach gibt es vor der Kirchentür wieder gebackenes Wildschwein, wenn die Jäger vom Hubertusfest für uns eins geschossen haben. Herzlichen Dank an dieser Stelle der Bäckerei Lehmann, die jedes Jahr pünktlich nach dem Konzert für frisches Brot sorgt.

Getauft wurde

Vanessa Kubitzka aus Wünsdorf Waldstadt

Getraut wurden

Sven Zierenberg und Claudia, geborene Kreißl am 5.9. 2008 in Wünsdorf
Frank Kubitzka und Silvana, geborene Kniesigk am 4.10.2008 in Wünsdorf

Heimgerufen wurden

Selma Slowinski, geb. Albrecht (Neuwünsdorf), 85 Jahre
Brunhilde Knurbien, geb. Kersten (Lindenbrück), 87 Jahre

Der Glühwein über dem Feuer wird wie immer alkoholfrei sein. Für das Neujahrs-Restebüfett bringen Sie bitte etwas mit von der Silvesterparty!

Leben als Christen - **Gemeindefreizeit Neufrankenroda** **vom 8. bis 10. Mai 2009**



Wir wollen mit Jung und Alt an den Rand des Thüringer Waldes fahren. Si-loah ist ein alter Gutshof in wunderbarer Umgebung. Er wird von engagierten Christen als Familien-Kommunität betrieben.

Der Ort Neufrankenroda liegt etwa in der Mitte zwischen Eisenach und Erfurt. Es bieten sich viele Ausflugsmöglichkeiten an. Vor allem wollen wir aber auf dem riesigen Gelände miteinander Gemeinschaft erfahren, spielen, singen, reden, wandern.

Es besteht auch die Möglichkeit, auf dem Gelände ein Zelt oder einen Wohnwagen aufzustellen. Wer das im Mai wagen will, teile es bitte mit. Wir freuen uns auf ein interessantes Wochenende mit hoffentlich viel Sonnen-



schein und Frühlingsblumen. Ich wünsche eine gute Reise und erholsame Tage in der Gemeinschaft.

Die Kosten liegen pro Erwachsenen bei 55 Euro für zwei Übernachtungen und Vollpension. Kinder ab 4 Jahren zahlen 25 Euro, Kinder unter 4 Jahren nichts.

Weitere Informationen gibt es im Pfarramt. Wir werden auch ein Vorbereitungstreffen dazu durchführen.

Anmeldungen im Pfarramt bitte bis zum 31. Dezember mit einer Anzahlung von 20 Euro pro Teilnehmer.

Chr. Raschke

Weihnachtsoratorium von J.S. Bach

13. Dezember 2008, 17:00 Uhr
Erlöserkirche in Berlin

Interpreten: Sophie Klüßmann, Sopran, Ulrike Bartsch, Alt, Ralph Eschrig, Tenor, Sebastian Bluth, Bass, Chor der Erlöserkirche Lichtenberg, Camerata Instrumentale Berlin.
Leitung: Matthias Elger

Wie in jedem Jahr wollen wir auch in diesem Advent einen Ausflug nach Berlin zur Erlöserkirche machen. Die Karten (zwischen 5 und 15 Euro) sind



vorbestellt.

Wir starten um 15:00 Uhr am Pfarrhaus in Wünsdorf. Bitte melden Sie sich rechtzeitig an, so dass wir gut planen können. Auch das Programm danach soll bedacht werden.

Kerstin und Christian Raschke

Tag der deutschen Einheit

Zuerst dachten wir, dass wir die Kirche in Wünsdorf nur durch strenge Kontrollen betreten dürften, wenn ein Mitglied der Landesregierung die Predigt hält. Aber auch da hat sich eben seit 1990 viel geändert. Herr Schönbohm kam mit seiner Frau einfach so anspaziert, die zwei Sicherheitsleute waren kaum zu sehen.

Wir sind extra ganz früh in Thüringen losgefahren, um einen Innenminister über den Satz aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer (Römer 13,1-7)



Foto: Heidi Borchert

predigen zu hören: "Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit außer von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott angeordnet."

Er tat es behutsam und war sich der Zweischneidigkeit staatlicher

Gewalt sehr bewusst. Die Freiheit wird nicht durch den Staat verliehen, er findet sie vielmehr vor. Der Mensch ist nicht für den Staat da, sondern der Staat für den Menschen. Aber überall

dort, wo diese Autorität oder das Schwert, wie Paulus sagt, fehlt oder nicht mehr anerkannt wird, entsteht Chaos und im schlimmsten Falle Krieg. Das sehen wir jeden Tag im Fernsehen. Besser hätte ich es auch nicht sagen können. Dazu kam noch die wunderbare Musik von der Orgel und den Sängern. Es war ein sehr schöner Feiertag. Herzlichen Dank.

Cornelia Hobohm, Wandersleben

Unsere Bankverbindung:

Mittelbrandenbrg. Sparkasse Potsdam

BLZ 16050000, Konto 3635020183

Bitte bei allen Einzahlungen unter Verwendungszweck "KG Wünsdorf" angeben.

Bläsertreffen in Sperenberg

Mehr als 50 Bläser aus Posaunenchorern des Kirchenkreises Zossen-Fläming trafen sich am 28. September 2008 in Sperenberg, um in einem festlichen Gottesdienst gemeinsam zu musizieren. Beim anschließenden Kaffeetrinken war Gelegenheit, sich näher kennen zu lernen und Pläne für die Zukunft zu schmieden. Großen Spaß hat eine Diaschau mit Bildern

von Bläserensembles der letzten Jahre und Jahrzehnte gemacht, die Herr Borleis mit Zuarbeiten aus den Posaunenchorern vorbereitet hatte. Natürlich durften auch Bilder vom Posaumentag in Leipzig in diesem Jahr nicht fehlen.

Über 180 Bläserinnen und Bläser gibt es in unserem neuen Kirchenkreis, die in etwa 20 Posaunenchorern blasen. Der Sperenberger Posaunenchor besteht in diesem Herbst 3 Jahre.

A. Hemmerling



Hubertusfest in Zesch am See 15. November 2008

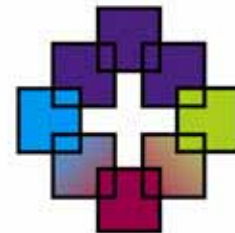
Die Hubertusjagd war auch in diesem Jahr wieder ein Höhepunkt in Zesch am See. Nachdem das Jagdgericht wieder einige "Straftäter" verurteilt hatte, bliesen die Jagdhornbläser aus der Prignitz zur abschließenden Messe und Pfarrer Chr. Raschke hielt die Predigt. Ist das Töten von Tieren im Wald legitim oder sollte man diese sich selbst überlassen? Das Jagen ist nicht nur Sport, sondern dient vor allem der Pflege. Hier, wo Mensch und Tier auf sehr engem Raum miteinander leben und oft natürliche Feinde fehlen, ist die Jagd notwendig zur Bewahrung der Schöpfung.

Chr. Raschke

Neuere Leiterin im Helmut-Gollwitzer-Haus

Guten Tag!

Nach einer 7-monatigen Übergangszeit habe ich, Bettina Beig, zum 01. Oktober 2008 die Leitung des Helmut-Gollwitzer-Hauses in Wünsdorf übernommen. Bereits neben dem Studium war ich über 6 Jahre als Seminarleiterin in der Jugendbildung tätig. Ich freue mich auf die vielfältigen Aufgaben und danke allen Mitarbeiterinnen und Gemeindemit-



gliedern für ihre Unterstützung bei meiner Einarbeitung!



Löwenstarke Kinderbibeltage in Klausdorf

Zum zweiten Mal fanden in den Herbstferien Kinderbibeltage für unsere Region statt. Der Einladung folgten diesmal 23 Kinder aus Baruth, Paplitz, Sperenberg und Wünsdorf, die sich „nach Babylon verschleppen“ ließen, um dort an drei Tagen eine packende Freundschaftsgeschichte zu erleben. Mit Daniel begegneten sie Nebukadnezar, dem babylonischen Herrscher, und seinem Nachfolger Belsazar, sahen das Menetekel an der Wand, gingen mit Daniel durch die Löwengrube und durften erfahren, dass der lebendige Gott stärker als die Löwen und somit der größte König ist.

Als wir den Name "Daniel" erklärten

("Richter ist Gott"), waren alle Kinder gespannt zu erfahren, was ihre Vornamen jeweils bedeuten. Wenige Kinder wussten es bereits, die meisten waren überrascht und viele auch erfreut, was ihre Eltern ihnen mit den Namen auf den Lebensweg gegeben haben. Die Kinder mussten nicht weiter motiviert werden, eigene Namensblätter zu gestalten. Genau so intensiv und kreativ waren sie bei der Sache, als es galt, Löwenmasken zu basteln, um die Gefahr darzustellen, in der Daniel schwebte, und Schutzengel herzustellen – nicht nur für Daniel, sondern ganz persönlich für jeden und jede.

Daneben wurde sehr viel gespielt und gesungen und ein besonderer Höhepunkt war das Festmahl, für das alle wie die Profis Gemüse und Obst schnibbelten, um es sich dann von Herzen munden zu lassen. Großes Lob gab es

auch an den anderen Tagen für das leckere Mittagessen, das von Antje Klinkenberg liebevoll vorbereitet wurde.

Ein Dankeschön auch an meine Kollegin Gabi Noack aus Zauchwitz, die mich – wie schon im Vorjahr – wieder tatkräftig unterstützt hat, und ebenso an Regine Kahnt aus Wünsdorf.

Die dritten Kinderbibeltage sind gegen Ende der Herbstferien 2009 geplant und sollen u.a. einen Reformationsgottesdienst vorbereiten. Darauf freut sich schon jetzt

Andrea Heimann



ALLE GOTTESDIENSTE

		Baruth	Groß Ziescht	Kemnitz	Papltz	Radeland
07.12.	2. Advent	So 10:30 Thimme T.KG.	Fr 18:00 Thimme	So 09:00 Thimme	So 16:00 Chorvesper	
14.12.	3. Advent	So 10:30 Thimme KG				Fr 16:00 Thimme
21.12.	4. Advent	So 10:30 Thimme FamG				
24.-26. 12.	Christfest	Alle Gottesdienste und Krippenspiele unserer Region siehe Seite 15!				
28.12.	1. So nach Weihnachten					
31.12.	Altjahres- abend	18:00 Thimme A	18:00 Dr. Behnisch		16:30 Thimme AM	
01.01.	Neujahr					
04.01.	2. So nach Weihnachten	So 10:30 Thimme A				
11.01.	1. So nach Epiphantias	So 10:30 Thimme KG			So 09:00 Thimme	
18.01.	2. So nach Epiphantias	So 10:30 Bullmann	So 09:00 Bullmann			
25.01.	3. So nach Epiphantias	So 10:30 Thimme KG			Fr 18:00 Thimme	So 09:00 Thimme
01.02.	Letzter So n. Epiphantias	So 10:30 Thimme A	Fr 18:00 Thimme	So 09:00 Thimme		
08.02.	Septua- gesimae	So 10:30 Thimme			So 09:00 Thimme	Fr 16:00 Thimme
15.02.	Sexa- gesimae	So 10:30 Thimme	So 09:00 Thimme			
22.02.	Estomihi	So 10:30 Thimme KG			Fr 18:00 Thimme	So 09:00 Thimme
01.03.	Invocavit	So 10:30 Thimme A	Fr 18:00 Thimme	So 09:00 Thimme		

Abkürzungen:

A: Abendmahl (AW: mit Wein, AM: mit Most)

T: Taufe

KG: Kindergottesdienst



UNSERER GEMEINDEN

	<i>Sperenberg</i>	<i>Klausdorf</i>	<i>Wünsdorf</i>	<i>weitere Gottesdienstorte</i>	
07.12. 2. Advent	So 10:30 Hemmerling	So 09:00 Hemmerling	So 10:00 Raschke / Kaiser		
14.12. 3. Advent	So 14:00 Kirchenchor + Bläser		So 10:00 Raschke / Hoyer		
21.12. 4. Advent	So 10:30 Hemmerling	So 09:00 Hemmerling / Kaiser	So 10:00 Raschke / Hoyer		
24.-26. 12. Christfest	Alle Gottesdienste und Krippenspiele unserer Region siehe Seite 15!				
28.12. 1. So nach Weihnachten	So 10:30 FamG Hemmerling			<i>Kum.-Alexanderdorf</i>	<i>Lindenbrück</i>
31.12. Altjahres- abend	18:30 AM Hemmerling / Borleis	14:30 AM Hemmerling	18:00 A Raschke / Kaiser	16:30 Ö Prof. Freitag / Prof. Dahlgrün	16:00 A Raschke / Kaiser
01.01. Neujahr	14:00 Hemmerling		17:00 Raschke / Kaiser		
04.01. 2. So nach Weihnachten	So 10:30 Hemmerling	So 09:00 Hemmerling / Kaiser	So 10:00 Raschke / Kaiser		
11.01. 1. So nach Epiphantias	So 10:30 H. Hemmerling	So 09:00 H. Hemmerling	So 10:00 Raschke / Hoyer		
18.01. 2. So nach Epiphantias	So 10:30 Hemmerling		So 10:00 A Raschke / Ludwig		
25.01. 3. So nach Epiphantias	So 10:30 BW,AW Hemmerling / Borleis	So 09:00 BW,AW Hemmerling / Borleis	So 10:00 Raschke / Hoyer		
01.02. Letzter So n. Epiphantias	So 10:30 Dr. Roth		So 10:00 Raschke / Kaiser		
08.02. Septua- gesimae	So 10:30 Hemmerling	So 09:00 Hemmerling	So 10:00 Raschke / Hoyer		
15.02. Sexa- gesimae	So 10:30 Hemmerling		So 10:00 Raschke / Kaiser		
22.02. Estomihi	So 10:30 KG,AM Hemmerling	So 09:00 Hemmerling	So 10:00 Raschke / Ludwig		
01.03. Invocavit	So 10:30 Hemmerling		So 10:00 A Raschke / Hoyer		

FamG: Familiengottesdienst

BW: Beginn der Bibelwoche

Ö: Ökumenische Veranstaltung



VERANSTALTUNGEN IN DER REGION

GRATISANGEBOT

Bibelwoche - eine Einladung an alle

Herzliche Einladung zur Bibelwoche 2009. Sie findet vom 25. – 31. Januar 2009 statt, Sonntag mit Abendmahl, Montag bis Samstag mit Kaffee/Tee. Eine gute Gelegenheit, mit anderen über Fragen der Bibel, des Glaubens und des Lebens ins Gespräch zu kommen. Lassen Sie sich herzlich einladen:

So, 25.01.09, 09:00 Uhr Klausdorf (GMZ); **10:30 Uhr** Sperenberg (Pfarrhaus) – Hemmerling
Joh. 6, 22-59: **Essen und wachsen – Christus, das Brot des Lebens**

Mo, 26.01.09, 15:00 Uhr Klausdorf (GMZ); **19:30 Uhr** Sperenberg (Pfarrhaus) – Hemmerling
Joh. 8, 12-20 (9, 1-7): **Leuchten und erkennen – Christus, das Licht der Welt**

Di, 27.01.09, 15:00 Uhr Klausdorf (GMZ); **19:30 Uhr** Sperenberg (Pfarrhaus) – Thimme
Joh. 10, 1-10: **Kommen und gehen – Christus, die Tür**

Mi, 28.01.09, 15:00 Uhr Klausdorf (GMZ); **19:30 Uhr** Sperenberg (Pfarrhaus) – Petzold
Joh. 10, 11-18.27-30: **Kennen und halten – Christus, der gute Hirte**

Do, 29.01.09, 15:00 Uhr Klausdorf (GMZ); **19:30 Uhr** Sperenberg (Pfarrhaus) – Hemmerling
Joh. 11, 17-27: **Aufstehen und leben – Christus, die Auferstehung und das Leben**

Fr, 30.01.09, 15:00 Uhr Klausdorf (GMZ); **19:30 Uhr** Sperenberg (Pfarrhaus) – Hemmerling
Joh. 14, 1-14: **Suchen und wohnen – Christus, der Weg, die Wahrheit und das Leben**

Sa, 31.01.2009, 15:00 Uhr Klausdorf (GMZ) – Hemmerling
Joh. 15, 1-8 (9-17): **Bleiben und aufbrechen – Christus, der wahre Weinstock**

Kleiner Dorfkirchenweihnachtsmarkt

Der Förderverein Dorfkirche Groß Ziescht möchte den einhundertfünfzig Einwohnern seines Dorfes eine kleine Adventsfreude schenken. Am Sonnabend vor dem 3. Advent werden vor der winterlichen Dorfkirche Tische stehen, auf denen leckeres Selbstgemachtes, etwas Gebasteltes, frisches Gebäck und dergleichen zum Tauschen bereit liegt. Dazu

klingt Vorweihnachtsmusik aus der Kirche und mischt sich mit dem Duft von Rotweinpunsch und Kaffee. Große Weihnachtsmärkte gibt es in der Nachbarschaft genug. Aber so ein kleiner launiger Treffpunkt für die Groß Zieschter selbst – das ist doch eine Idee! Und Gäste sind natürlich auch herzlich willkommen.

Samstag, 13. Dezember, 15:00 - 18:00 Uhr
vor der Dorfkirche Groß Ziescht.

Kino in der Kirche -

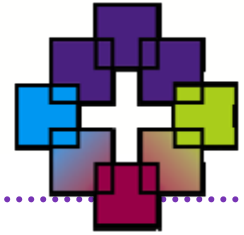
30.01.2009 um 20.00 Uhr

Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran

Francois Dupeyron, Frankreich 2003
Verfilmung des Bestsellers von Eric-Emmanuel Schmitt. - Jeden Tag geht der 16-jährige Moses einkaufen beim alten "Araber", dem Lebensmittelhändler nebenan. Moses Leben ist trist. Sein Vater ist depressiv und mürrisch. Außerdem verzehrt sich der jüdische Teenager nach den hübschen Prostituierten, die das Quartier bevölkern. Er plündert sein Sparschwein und stiehlt, um sich ihre Liebesdienste zu erkaufen.

Der Ladenbesitzer, Monsieur Ibrahim, ein Türke, registriert Moses Stehlen, aber es beginnt eine ungewöhnliche Freundschaft.





Einladung nach Wünsdorf

27.02.2009 um 20.00 Uhr

Der Pianist

Roman Polanski, Deutschland 2002

Warschau 1939. Der bekannte jüdische Pianist Wladyslaw Szpilman spielt gerade im polnischen Rundfunk, als die ersten deutschen Bomben auf die Stadt fallen. Mit nüchterner Präzision zeigt Polanski, wie immer drakonischere antisemitische Verordnungen das Alltagsleben der jüdischen Bevölkerung bestimmen bis hin zu Umsiedlung, Ghettomauern, Deportation. Szpilman gelingt die Flucht aus dem Ghetto mit Hilfe von Freunden. In einem Dachboden in einer Ruinenlandschaft ist der Pianist nur noch ein Schatten seiner selbst, als ein deutscher Offizier ihn kurz vor Kriegsende findet - und nicht verrät.



Krippenspiele und Weihnachtsgottesdienste

30.11.2008, 1. Advent

Sperenberg 10:30 Uhr Vorweihnachtsspiel der Konfirmanden (Hemmerling)

24.12.2008, Heiligabend

Baruth (in Paplitz) 18:00 Uhr Christvesper (Thimme)

Alexanderdorf 13:30 Uhr Christvesper (Hemmerling / Sr. Johanna)

Groß-Ziescht 18:00 Uhr Christvesper (Dr. Behnisch)

Kemnitz 16:30 Uhr Christvesper (Dr. Behnisch)

Klausdorf 16:30 Uhr Krippenspiel (Hemmerling)

Lindenbrück 14:30 Uhr Christvesper (Raschke / Hoyer)

Paplitz 16:30 Uhr Familiengottesdienst, Krippenspiel der Konfirmanden (Thimme)

Radeland 15:00 Uhr Singegottesdienst (Thimme)

Schenkendorf 15:00 Uhr Christvesper (Dr. Behnisch)

Sperenberg 15:00 Uhr Krippenspiel (Hemmerling)

Wünsdorf 18:30 Uhr Christvesper (Hemmerling / Borleis / Chor)

Wünsdorf 16:00 Uhr Krippenspiel (Raschke / Hoyer / Posaunenchor)

Wünsdorf 18:00 Uhr Christvesper (Raschke / Hoyer)

25.12.2008, 1. Christtag

Baruth (in Paplitz) 10:30 Uhr Familiengottesdienst mit Weihnachtstheater der Kinder (Thimme)

Klausdorf 09:00 Uhr Gottesdienst (Hemmerling)

Sperenberg 10:30 Uhr Gottesdienst (Hemmerling / Chor)

26.12.2008, 2. Christtag

Sperenberg 10:30 Uhr Gottesdienst (Hemmerling / Bläser)

Wünsdorf 10:00 Uhr Gottesdienst (Raschke / Hoyer)

Einladung zum Kamingsgespräch nach Klausdorf

Wir lesen zusammen in der Bibel und - vielleicht spiegelt sich unser Leben darin.

Wo? Im Gemeindezentrum Klausdorf, Bahnhofstraße 12

Wann? **Freitag, 27.02.09 um 19:30 Uhr**

Alle sind herzlich willkommen, die sich mit hinein nehmen lassen wollen in interessante Gespräche und Gedanken.

Ihr Vorbereitungsteam



GRUPPEN UND KREISE

Christenlehre/ Kinderkirche	Jeden Montag	15:00 Uhr	Kinder der Klassenstufen 1 bis 3	Baruth
	Jeden Montag	16:30 Uhr	Kinder der Klassenstufen 4 bis 6	Fürstenloge
	Jeden Dienstag	16:00 Uhr	Kinder der Klassenstufen 1 bis 6	Paplitz Fürstenloge
	Jeden Donnerstag	16:00 Uhr	Kinder der Klassenstufen 1 bis 6	Sperenberg Pfarrhaus
	Jeden Mittwoch	15:30 Uhr 16:30 Uhr	Kinder der Klassenstufen 1 bis 3 Kinder der Klassenstufen 4 bis 6	Wünsdorf Gemeinderaum
Religions- unterricht	Jeden Donnerstag	5. Schulstunde	Kinder der Klassenstufen 1 und 2	Baruth Grundschule
	Jeden Dienstag	5. Schulstunde 6. Schulstunde	Kinder der Klassenstufen 1 und 2 Kinder der Klassenstufen 3 und 4	Sperenberg Grundschule
	Jeden Montag	1. Schulstunde	Kinder der Klassenstufen 5 und 6	
Konfirmanden- unterricht	Zum Konfirmandenunterricht sind alle Schüler der 7. und 8. Klasse eingeladen, die mehr über den christlichen Glauben erfahren und sich auf die Konfirmation vorbereiten wollen. Auch nicht getaufte Jugendliche können am Konfirmandenunterricht teilnehmen. Der Konfirmandenkurs dauert in der Regel 2 Jahre. Ein späterer Einstieg in den Kurs ist nach Absprache möglich.			
	Jeden Donnerstag	18:30 Uhr	Vorkonfirmanden (7. Klasse) und Hauptkonfirmanden (8. Klasse)	Baruth Fürstenloge
	Jeden Montag	17:00 Uhr	Vorkonfirmanden (7. Klasse) und Hauptkonfirmanden (8. Klasse)	Sperenberg Jugendraum
	Jeden Montag	17:00 Uhr	Vorkonfirmanden (7. Klasse) und Hauptkonfirmanden (8. Klasse)	Wünsdorf Gemeinderaum
	Junge Gemeinde	Jugendclub: Jeden ersten Freitag im Monat jeweils 18:00		Thema, Musik, Essen, Spielen, Klönen
Kinder- gottesdienst	Hallo Kids, Ihr seid in allen unseren Gemeinden herzlich eingeladen zum Kindergottesdienst, der in der Regel gemeinsam mit den Erwachsenen beginnt. Vor der Predigt geht es dann in den Gemeinderaum zum Extra-Gottesdienst für Euch. Termine: siehe Mittelseite, Vermerk "KG".			



Erwachsenen- unterweisung

Jugendliche oder Erwachsene, die bisher nicht getauft oder konfirmiert wurden, können in einem Kurs mehr über den christlichen Glauben erfahren und sich auf Taufe bzw. Konfirmation vorbereiten.

Der Kurs dauert etwa 5 Wochen, weitere Informationen dazu erhalten Sie im Pfarramt.

Gemeindekreis	Jeden dritten Mittwoch im Monat Für Senioren, Vorruheständler und alle Interessierten 17.12., 21.01., 18.02. jeweils 14:00 Uhr Kaffeetrinken, Singen, Thema	Klausdorf Gemeindezentrum
Frauenkreis/ Frauenhilfe	Donnerstags 14-tägig 04.12., 18.12., 08.01., 22.01., 05.02., 19.02. jeweils 16:00 Uhr	Baruth Sakristei
	Jeden dritten Montag im Monat 15.12., 19.01., 16.02. jeweils 14:00 Uhr Kaffeetrinken, Singen, Thema	Sperenberg Pfarrhaus
	Jeden dritten Dienstag im Monat 19:30 Uhr Informationen bei Elke Krüger (Tel. 033702-60611)	Wünsdorf Gemeinderaum
Wünsdorfer Runde	Jeden dritten Mittwoch im Monat 19:30 Uhr Teerunde mit Referat und Gespräch für alle Interessierten	Wünsdorf Gemeinderaum
Familienkreis	Jeden zweiten Mittwoch im Monat 10.12., 14.01., 11.02. jeweils 19:30 Uhr Thema, Singen, Tee	Wünsdorf Pfarrhaus
Bastelkreis	Mittwochs 14-tägig 03.12., 17.12., 14.01., 28.01., 11.02., 25.02. jeweils 19:30 Uhr Tee, Basteln, Handarbeiten	Sperenberg Pfarrhaus
Seniorenkreis	NEU! Jetzt immer jeden zweiten Mittwoch im Monat 10.12. (Weihnachtsfeier), 14.01., 11.02. jeweils 15:00 Uhr	Baruth Sakristei
	Jeden vierten Dienstag im Monat 14:30 Uhr Informationen bei Helga Thiele (Tel. 0171-1094689)	Wünsdorf Gemeinderaum
Senioren- nachmittag	Im monatlichen Rhythmus Gemeinsames Kaffeetrinken und Volksliedersingen Montags 29.12., 23.02. jeweils 14:30 Uhr Mitfahrmöglichkeit: 14:00 Uhr ab Pfarrhaus Sperenberg, Bitte vorher telefonisch im Pfarramt (033703-7216) melden!	Saalow Seniorenheim

CHÖRE UND MUSIK IN UNSEREN GEMEINDEN

ZUM MITMACHEN UND ANHÖREN



Musical	Jeden Freitag (szenenweise 15.30 Uhr, 17.30 Uhr und 19.30 Uhr) Probenwochenende: 13. bis 15.02.2009 Probenort: Freie Oberschule Baruth. Nähere Informationen im Baruther Pfarramt.	Baruth Fürstenloge
Chöre	Jeden Donnerstag, (Kinderchöre nur, wenn auch Schule ist) 17:15 Uhr Kinderchor (2. bis 6. Klasse) 18:00 Uhr Spatzenchor (Kinder ab 4 Jahre) 19:30 Uhr Erwachsenenchor Leitung aller Chöre: Kantor Borleis	Sperenberg Pfarrhaus
	Jeden Freitag (Ausnahmen werden abgekündigt) 19:30 Uhr Chorsingen	Wünsdorf Pfarrhaus
Musik- unterricht	An Tagen, an denen auch Schule ist Mi 17:00 Uhr Trompetenunterricht (Anfänger) Di 16:00 Uhr Flötenunterricht (Anfänger)	Sperenberg Pfarrhaus
	Nach Absprache Flöte und Klavier	Wünsdorf Gemeinderaum
Posaunenchor	Jeden Montag 19:30 Uhr Jeden Freitag 19:00 Uhr	Sperenberg Pfarrhaus
Musikband	Jeden Donnerstag 17:00 Uhr Bandprobe	Wünsdorf Kirche

Konzerte in unseren Kirchen

Wünsdorf, 6. Dezember (Samstag) 18.00 Uhr
Adventskonzert mit dem Chor **Canto ergo sum**
Es erklingen u.a. Werke von Prätorius, Bach und Händel.

Paplitz, 7. Dezember (2. Advent), 16:00 Uhr
Wolcum Yole! Englische Chormusik zum Advent

Kammerchor Pesterwitz

Seien Sie ganz herzlich eingeladen zu einer musikalischen Vesper, in der englische Chormusik aus drei Jahrhunderten erklingen wird. Die Lobgesänge Marias und Simeons, vertont von Henry Purcell und Felix Mendelssohn-Bartholdy, eröffnen und beschließen das Programm. Beide Kompositionen entstanden in der Tradition der



englischen Abendgottesdienste, in denen die Cantica des Lukas-evangeliums feste liturgische Bestandteile sind.

Im Zentrum der Vesper steht B. Brittens Werk "A Ceremony of Carols" aus dem Jahre 1942, ein reizvoller Zyklus von Lobechören in einer Bearbeitung für gemischten Chor und Harfe. Dieses Werk ist einer der größten Publikumstriumphe des englischen Komponisten. Auf schlichte, aber gelungene Weise sind die einzelnen Lieder dabei zu einem geschlossenen Ganzen geformt: Der Rahmen wird von einer gregorianischen Vesper-Antiphon gebildet. Ihr eigenartiger Charakter bleibt nicht zuletzt dadurch erhalten, dass Britten die mittelalterliche Sprache unverändert ließ, wodurch einige für das heutige Englisch fremdartige Klänge entstehen.

Wünsdorf, 12. Dezember (Freitag), 19:00 Uhr
Adventskonzert mit den **Quadrophonikern**

Sperenberg, 14. Dezember (3. Advent), 14:00 Uhr
Adventskonzert mit den **Kirchen- und Posaunenchören.**



Pfarrer Christian Raschke, Wünsdorf

Liebe Schwestern und Brüder,
"wie oft habe ich diese Verse schon gehört?", fragte mich mal eine Frau am Seniorenachmittag. So viele Jahre gehört und jedes Mal kommen sie mir wieder feierlich vor. Erinnerungen werden wach. Weihnachten in dem Dorf, wo mein Vater Pfarrer war. Mit Spannung erwarteten wir diesen Tag. Vormittags wurde der Baum mühsam in den alten gusseisernen Ständer geschnitzt. Opa werkelte in der Küche, um den Gänsebraten vorzubereiten. Zwischendurch spielte er mit uns "Mensch ärgere dich nicht". Wir trafen uns eine Stunde vorher mit den anderen Kindern, die beim Krippenspiel mitmachten, sagten noch einmal gegenseitig den Text auf. Stimmt die Kostümierung? Bei einigen Engeln brannte die Kerze nicht, oder das weiße Bettlaken musste noch mit Sicherheitsnadeln befestigt werden. Oder jemand hatte die Handschuhe vergessen. Die große Dorfkirche war nicht heizbar. Beim Singen sah man den Atem der Menschen. Erst im Laufe der Zeit wärmten Menschen und Kerzen den Raum etwas. Können Sie den Text noch? Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot vom Kaiser Augustus ausging? Diese Worte sind beinahe ein Geheimcode. Wenn ich ihn auslöse, dann spult meine Erinnerung automatisch alles Folgende ab. Dass sich aufmachten

ES BEGAB SICH ABER ZU DER ZEIT, dass ein Gebot vom Kaiser Augustus ausging ... (Lukas 2,1)

auch Josef und Maria. Hirten auf dem Feld, Engel des Herrn, Friede auf Erden, den Menschen ein Wohlgefallen. Die Weihnachtsgeschichte - sie ist ein Teil von mir geworden, so wie die Trommelwirbel am Anfang des Weihnachtsoratoriums. Aber was hat mir das dann eigentlich noch zu sagen? Worte, die sich wiederholen, verlieren an Bedeutung. Sätze, die ohne Mühe über die Lippen zu kommen scheinen, weil sie vertraut sind, haben es schwer, mich noch aufzurütteln. Was geschieht mit uns - den Menschen - in dieser Geschichte? Die Steuererhebungen und Volkszählungen des römischen Reiches damals sind historisch viel besser belegt als die Krippe. Trotzdem stehen wir am Weihnachtsabend an der Krippe und nicht an Prunkpalästen untergegangener Weltreiche. Kleine Leute wie Josef bekommen die Macht der Imperien zu spüren. Er muss los, wenn es denn die Regierung so beschließt. Eine vernünftige Herberge findet er nicht mehr. Aber eine Höhle, ein wärmendes Feuer, etwas Stroh. Ob er dafür auch noch etwas bezahlen musste, erfahren wir nicht. Dass sie arm gewesen seien, steht nicht bei Lukas, aber wir hätten es gerne so. Der Gute muss arm sein, denn die Reichen sind böse. So einfach machen wir uns die Welt und vergessen dabei den Kern der Botschaft, die eben allen Menschen verkündet wird. Die Hirten sind die ersten, die die Botschaft vom Frieden Gottes hören, den Lobgesang der Engel: Ehre sei Gott in der Höhe - Gloria in

Excelsis Deo. Dieser Frieden kann nicht verordnet werden. Frieden kann man sich auch nicht kaufen. Aller Wohlstand, von dem wir gerade zu Weihnachten soviel genießen wollen, darf uns nicht täuschen. Dauerhaft ist nur der Friede, der auch von unten her wächst. Damals wie heute wissen es die Menschen eigentlich. Profit, Macht und Erfolg sind nicht die ausschlaggebenden Faktoren, mit denen man am Ende gut durchs Leben kommt. Das Höhere, das die Welt tatsächlich in der Hand hält, ist Barmherzigkeit, Vertrauen und Liebe. Nicht Geld regiert die Welt. Es ist ein Kind - schutzlos und armseelig, unbeachtet von den Großen dieser Welt und missbraucht vom alljährlichen Weihnachtsrummel und Konsumrausch. Es ist einfach da - der Heiland. Maria schweigt und bewegt alles, was sie hört, in ihrem Herzen. Später einmal wird ihr Sohn Menschen um sich scharen, die Liebe Gottes weitergeben, als wäre er Gott selbst und wird für diese Liebe bis zum Ende einstehen.

Mag sein, dass ich ein ganzes Jahr gelebt habe, als gäbe es Gott nicht. Aber für mich leuchtet jedes Jahr aufs Neue diese Kindheit auf. Sie wird mir zum Gleichnis für die Liebe Gottes, die in mein Leben hineinscheint. Gott will Ihnen und mir nahe kommen. Dann machen wir uns einfach auf, wie Joseph und Maria hier in dieser Welt, nicht weil wir arm sind, sondern weil wir reich beschenkt wurden mit dem Licht des Evangeliums von der Liebe Gottes.



DER KLEINE GEMEINDEBRIEF

Gut gerutscht?

Ich wünsche einen "Guten Rutsch", sagt man zum Silvestertag. Aber was bedeutet es eigentlich? Irgendein guter Wunsch scheint es ja zu sein. Aber warum soll man ausrutschen? Mit rutschen hat dieser Spruch aber eigentlich überhaupt nichts zu tun! In Wahrheit geht der "gute Rutsch" nämlich auf den hebräischen Satz „Rosch ha schana“, den Kopf des Jahres, also das Neujahr zurück. Durch herumziehende Gaukler und Reisende wurde dieser Satz in die deutsche Sprache eingebracht. Wahrscheinlich hatte irgendwann jemand ein Wort nicht ganz verstanden – so ähnlich wie bei der „Stillen Post“ – und über Jahrhunderte wurde dann aus "Rosch" eben "Rutsch". Man wünscht also einfach auf Hebräisch einen "Neuen Kopf" oder ein "Neues Jahr" – hoffentlich auch ein gutes.



Stichwort: Monatsnamen

Dezember: Der "10." (lat: decem) Monat, erst später wurde er der 12. Monat

Januar: Von "ianus", dem römischen Gott des Anfangs (und des Endes ...)

Februar: Von "febuare", auf deutsch "reinigen". Das Frühjahr steht vor der Tür!

BASTELECKE Wunderstern

Was du brauchst:

- einen langen Stock (ca. 1,20 m)
- eine Packung lange Wunderkerzen
- eine große Kartoffel



So wird's gemacht:

1. Stecke die Wunderkerzen vorsichtig in die Kartoffel, sodass sie aussehen wie die Stacheln eines Igels.
2. Spieße die Kartoffel dann auf den Stock auf.
3. Nun kannst du auch an der freien Stelle an der unteren Seite noch ein paar Wunderkerzen anbringen.



4. Beim Anzünden der vielen Wunderkerzen lasst ihr euch am besten von einem Erwachsenen helfen. Denn man muss sich dabei ziemlich beeilen, sonst sind die ersten Wunderkerzen schon abgebrannt, bevor der ganze Stern leuchtet. Achtet darauf, dass ihr dabei keinem anderen Kind zu nahekommt!





Jugendgruppenleiterausbildung **K**ajak-Tour in den Schwedischen Schären

Jugendliche, die gerne bei Rüstzeiten und Freizeiten ehrenamtlich als Teamer im Leitungsteam mitarbeiten wollen, sind die Zielgruppe für die **EAS**, die **EhrenAmtlichenSchulung** in unserem Kirchenkreis. Sie befähigt dazu, ehrenamtlich in Gruppen tätig zu sein. Der Kurs beginnt im Dezember 2008 und endet im Juli 2009 mit der Übergabe des amtlichen Jugendgruppenleiterausweises des Landes Brandenburg. Einmal im Monat findet ein dreistündiges Treffen statt. Die Themen für eine EAS sind sehr vielfältig: Gruppenpädagogik, Rechtskunde, theologische Themen, Entwicklungspsychologie, ...
Mindestalter für die EAS: 15 Jahre
Anmeldung über die Pfarrämter.

Sommer '09 - schon einmal vormerken
Langsam gleiten die Kajaks in die Schärenbucht. Über dem Wasser geht die Sonne noch lange nicht unter – die langen Sommernächte Schwedens machen es möglich. Die frisch gefangenen Makrelen warten darauf, endlich zubereitet zu werden. Doch auch wer keinen Fisch mag, kommt nicht zu kurz, wenn das auf dem Feuer gekochte Essen fertig ist. Nur noch kurz ein Bad in der Bucht nehmen oder auf einen Felsen in die Sonne legen, bevor die Zelte auf einer Wiese der Insel aufgebaut werden und das Abendbrot fertig ist. Mit anderen Worten: Sommer, Sonne, Lagerfeuer, Kajaks, Natur, Abenteuer und nette Leute, das erwartet euch auf der Schwedentour in den Sommerferien 2009.

Im kommenden Jahr geht es erstmals in die Schärenwelt der schwedischen



Jugend **O**n **B**oard

Hallo, auf diesen Seiten findet Ihr Angebote speziell für Jugendliche ab Konfirmandenalter:

Seite 14 Kino in der Kirche

Seite 16 Gruppen und Kreise

Seite 18 Musikband

Westküste. Viele kleine, fast unberührte Inseln laden zum Anlegen und Bleiben ein. Mit Kajaks werden wir in diesem Jahr unterwegs sein. Los geht es in Baruth am 16. Juli früh morgens. Im kleinen Fischerort Grebbestad werden wir dann einen Tag später mit unseren Kajaks in See stechen. Am 30. Juli sind wir dann wieder zurück in Baruth. Die Kosten betragen für die 14 Tage inklusive Fahrt, Übernachtungen, Verpflegung usw. 350,- €. Ihr könnt euch schon unverbindlich voranmelden, wenn ihr sicher gehen wollt, einen der Plätze zu erhalten. Wir freuen uns schon auf eine tolle gemeinsame Fahrt.

**Georg Thimme,
Katja Schmiedeke
und Matthias Maiwald**

Interessantes **F**ür **K**ids

Hallo, auf diesen Seiten findet Ihr Angebote speziell für Kinder:

Seite 11 Kinderbibeltage in Klausdorf

Seite 16 Gruppen und Kreise

Seite 18 Kinder- und Spatenchor

Seite 12 / 13

"KG" = Kindergottesdienste

Konfirmandenfreizeit in Paplitz

"Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir"

Die zehn Gebote gehören zur Grundlage unseres christlichen Glaubens und auch unserer Kultur hier in Europa. Wir wollen mit Euch darüber ins Gespräch kommen auf der Konfirmandenfreizeit in Paplitz **vom 23. bis 24. Januar 2009**. Sie beginnt am Freitag um 16.30 Uhr und endet am Samstagabend um 18:00 Uhr. Für alle, die konfirmiert werden wollen, ist die Teilnahme verbindlich. Natürlich können auch interessierte Jugendliche aus eurer Klasse oder aus eurem Freundeskreis teilnehmen.



Kirchentag 2009 in Bremen

Der 32. Deutsche Evangelische Kirchentag 2009 in Bremen wird unter der biblischen Losung "Mensch, wo bist du?" stehen.

Unter diesem Leitwort wolle das Protestantentreffen Zeitanlagen zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen liefern, so die Kirchentagspräsidentin und Hamburger Kultursenatorin Karin von Welck.

Zu der Großveranstaltung vom 20. bis 24. Mai erwarten die Organisatoren rund 100.000 Dauerteilnehmer.

Sie können sich telefonisch unter der Servicenummer 0421/43483100 oder auch online auf www.kirchentag.de zur Teilnahme am Kirchentag anmelden.

Brot für die Welt

"Brot für die Welt" ist eine Hilfsaktion der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland. Sie wurde 1959 in Berlin gegründet. In mehr als 1.000

Projekten leistet sie gemeinsam mit einheimischen Kirchen und Partnerorganisationen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropas Hilfe zur Selbsthilfe. Leitmotiv der Arbeit ist: "Den Armen Gerechtigkeit". Am 1. Advent beginnt die 50. Aktion. Diesem Gemeindebrief liegen eine Informationsbroschüre und eine Spendentüte bei. Die gefüllten Tüten können im Pfarramt, bei Gottesdiensten und Veranstaltungen abgegeben werden. Haben Sie schon jetzt vielen Dank für Ihre Hilfe. Wenn Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, geben Sie auf der Spendentüte bitte Ihre Adresse an.



Studienreise Baltikum Neun Tage in Litauen, Lettland und Estland

In Zusammenarbeit mit der Reise Mission Leipzig findet eine Studien- und Diasporareise zu den Partnerkirchen des Gustav-Adolf-Werkes ins Baltikum statt. Pfarrer Hemmerling wird diese Reise begleiten. Sie beginnt am 04.05.2009 mit dem Flug von Berlin nach Vilnius.

Die wichtigsten Reisestationen sind: Peter-und-Paul-Kathedrale Vilnius, Wasserburg Trakai, Jesuitenkirche Kaunas, Simon-Dach-Brunnen Klaipeda, Tal des Schweigens, Dom St. Marien Riga, Ruinen des Ordensschlosses Sigulda, Alexander-Newski-Kathedrale Tallin, Britten-Kloster-Ruine Pirta.

Von Tallin geht es am 12.05.2009 wieder per Flug nach Berlin. Reisepreis für Flug, Hotelunterkunft im DZ/HP, Busfahrten, Eintrittsgelder, Insolvenzversicherung 1.195,- € p.P.

Weitere Informationen und Anmeldung bis 10.02.2009 im Evangelischen Pfarramt Sperenberg

PLATZ

Diese Unternehmen unterstützen unsere Arbeit und unsere Gemeinden:



Krüger
Häusliche Kranken-
und Seniorenpflege

Elke Krüger

Hauskrankenpflege Krüger
Elke Krüger
Neuhof Dorfstraße 24
15838 Wünsdorf

Telefon: 03 37 02 / 6 06 11
Fax: 03 37 02 / 6 68 29
e-mail: krüger@darecom.de

*Hier könnte
Ihre Firma
stehen
-
wir würden
uns sehr
freuen!*

zuhören • verstehen • begleiten

BESTATTUNGEN STEFAN BOHLE
MITGLIED DER BESTATTERINNING
BERLIN-BRANDENBURG

BESTATTUNGSHAUS WÜNSDORF	BESTATTUNGSHAUS AM MELLEENSEE
Zum Bahnhof 49 15806 Zossen	Trebbiner Str. 4 15838 Am Mellensee OT Sperenberg
Telefon Tag und Nacht 033702 / 2 11 88	Telefon Tag und Nacht 033703 / 73 02

Delika Versichern und Bausparen

*Unser Tipp für den Winter:
Gesetzlich versichert und dennoch privat ...*

 <p>Thomas Nestler Schlehenweg 9A 14943 Luckenwalde</p> <p>03371 401223 0174 9091134</p>	 <p>Diana Kunze Johnepark 78 B 15806 Zossen</p> <p>03377 202627 0172 1720200</p>
---	---

Schließen Sie die Lücke, wir beraten Sie gern!

**SÜSSELBECK
WERBUNG**

- Planen / Banner
- Beschriftungen
- Schilder aller Art
- Kfz-Beschriftungen
- Werbung von A-Z


Inhaber Yvonne Süsselbeck

Neuendorfer Straße 17
OT Sperenberg
15838 Am Mellensee

FON 033703 - 7568
FAX 033703 - 70 426

E-MAIL: Suesselbeck-Werbung@t-online.de

Dieser farbige Gemeindebrief spricht an.
Er kostet aber auch Geld. Wenn Sie helfen möchten,
dann spenden Sie auf das Konto 236 053 180 des
Kirchenkreisverbandes Süd, BLZ 100 60 237 (EDG Berlin)
mit dem Stichwort:
"Gemeindebrief".



meindruckportal.de
... einfach.günstig.drucken!

Ihnen und allen anderen Sponsoren, Spendern und Helfern sei herzlich gedankt!

Allen Lesern wünschen wir ein segensreiches Jahr 2009!



Bischof Dr. Wolfgang Huber
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

"Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich." Für ein neues Jahr ist das ein starker Anfang. Für alle Tage eines Jahres ist das ein markanter Haltepunkt. Dieses Wort Jesu gilt ursprünglich einem Menschen, der sich darum sorgt, ob er am ewigen Leben Anteil haben wird. Es ist sein materieller Reichtum, der ihm dabei im Wege steht.

Es ist seine Stärke, die sich dabei als besondere Schwäche erweist. Nicht in der Begrenztheit, sondern in der Kraft seines Lebens muss er feststellen, dass er allein nicht weiterkommt. Doch bei Gott ist möglich, was ihm selbst unmöglich ist: ein Verzicht, der in die Freiheit führt. An Jesus selbst wird dieser Weg Gottes anschaulich. Christen beziehen dieses Wort Jesu nicht nur auf die besondere Situation, in der es zuerst laut wurde. Sie hören es als Zuspruch für alle, die glauben wollen, aber nicht können. Als ein Wort an die, die anders – frommer, tiefer, bewusster – leben wollen, aber sich selbst dabei im Wege stehen. Die Zusage lautet: Gott ist möglich, was uns unmöglich ist. Und was Gott möglich ist, das tut er auch, damit es mit uns gut ausgeht. Das macht Hoffnung – für uns selbst, für unsere Mitmenschen, für unsere Welt.

Gott sorgt dafür, dass es mit uns gut ausgeht. Auch dort, wo wir mit unseren Möglichkeiten am Ende sind und uns selbst im Wege stehen. Wir werden uns im Jahr 2009 noch darüber wundern. Gott sei Dank.

